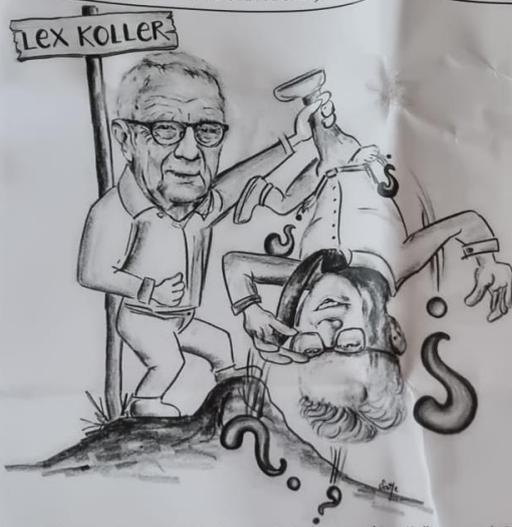


Mit Pleiten, Pech und Plagiaten

Booster fö s Hirni

Fr. 5.-
FFI - Fasnachtszeitung Für Innerrhoden 2024 - 3. Auflage
Eschwickt, closed ond egüggsled!



Wa kheit echt em Jan Schoch zo de Seck us, wenn d Lex Koller zuepackt?

Fachkompetenz unerwünscht

- De Volkswirtschaftsdirekte taa
- ke Geschäft,
 - de Erziehungsdirekte
 - ke Schuelegoofe
 - d Statthalteri
 - ke Chrankekasse,
 - de Secklmeische
 - ke Göld
 - de Landshoptme
 - ke Chüeh
 - ond de Landsfehnrich
 - ke Auto ha.

Ond de Puhe
- taa nüd jäge!

Meent de Grooss Root!
Ond vetubbled defö enn ganze Tag!

Budget-Prozess in einem Satz erklärt

Was der Finanz-Ruedi mit Steuern, geographisch-topographischem Lastenausgleich des NFA und zeitweisen Ausschüttungen der SNB äufnet, werden zuerst mit buchhalterischem Geschick und übereifrigen Abschreibungen für Werke, die noch nicht stehen gemindert und danach durch nicht ganz so emsiges Projektmanagement durch dem Bau-Ruedi ab-gebaut! Sollte dann noch zu viel übrig sein, verhilft Gesundheits-Moni mit Spital- und Prämiereduktionen zum ausbalancierten Budget mit leichtem Gewinn oder Verlust.

An Meistbietend zu verkaufen?

Der Bezirk Oberegg fristet im Kreis der umliegenden Ausserrhoder und St. Galler Gemeinden ein einsames Dasein. Die Innerrhoder Exklave kann wegen abweichender Gesetze nicht locker mit den Nachbarn kooperieren. Und Grenzüberschreitungen werden lieber verhindert als gefördert. Die Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute beispielsweise wurde zerschlagen. Aber es gibt auch Neuerungen. Die Verantwortung für die Sicherheit liegt neu bei St. Gallen. Grundbuch- und Erbschaftsamt sowie Betriebsamt werden in den Kanton integriert, aber vor Ort durch den Bezirk betreut. Das Zivilstandsamt wird ganz von Appenzell aus gemanagt. Das alles ist kompliziert, dabei steht der Nutzen für die Bevölkerung im Zentrum aller Bemühungen. Ein Verkauf der Exklave an einen willigen Nachbarn müsste diskutiert werden –

aber zuerst mit den Obereggern

Bereits wieder die Flinte ins Korn geworfen hat der neue Wildhüter.



Wer A sagt muss nicht B sagen, wenn er merkt, dass A falsch war!

Me gratulierid em Alfredi, das e

s Födle kha hett

das vollständig bewilligte Bauprojekt der Jugendunterkunft zu stoppen. Andere hätten mit Nachtragskrediten weiter gewurset oder gewursetelt wie z.B. d'Buobe vo Appenzell Terrorismus am Landsgemeindeplatz.

Me chönd ebe Fraasle ond Fläckle!
Fläckle – wemme wend!

FDP-Gidos karges Brückenwissen

Karges Wissen von Brücken und Werkstoffen, von diesem Nichtwissen aber sehr viel, hat Gido. Statt einer altmögigen "Panzerbrücke" - wie er meinte - hätte man bei der Behelfsbrücke für die Sanierung der Metzibrücke gefälligst eine "moderne" Alubrücke seines FDP- Kumpanen (FDP = Für Das eigene Portemonnaie) verwenden sollen. So der verkannte Brückenprofi. Aber wahre Profis wissen natürlich, dass simpler, kaltgewalzter Stahl pro Kilo fester ist als Alu, nur ein Drittel kostet und dreimal steifer ist. Weil beim Militär Geld und Durchbiegung keine Rolle spielen, sind nur gerade Panzerbrücken aus Alu. Fast alle anderen aber aus Stahl bzw. Stahlbeton. So auch die Behelfs-Metzibrücke, die eben aus Stahl, aber sicher keine Panzerbrücke war. Fachwissen gegen Karges Wissen halt.